

## Bericht des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrer-Vereins des Kantons Aargau (BLV) über das Vereinsjahr 2014/15

### **Trotz allem mit Zuversicht in die Zukunft**

Das vergangene Vereinsjahr war unter anderem von folgenden Themen geprägt:

- Sparmassnahmen der Leistungsanalyse 2013
- Lohnbeschwerde an die Schlichtungskommission
- Übertritte in die weiterführenden Schulen
- Fremdsprachenregelung
- Frage eines Beitritts des BLV zur Fraktion Sek 1 AG.
- Check S 2 und Check S3
- Neues BLV-Logo

- Die Auswirkungen der Sparmassnahmen fallen weniger drastisch aus als befürchtet: Zwar verschwindet das „Freie Gestalten“ ganz, jedoch sind weiterhin Praktika mit verschiedensten Themen möglich und die Kontingentierung ist knapp erträglich. Dies stellt zumindest einen Teilerfolg dar, der aber mit viel Aufwand erkämpft werden musste. Viele Lehrpersonen, Schulleitende, Eltern, sogar Schülerinnen und Schüler (aus eigenem Antrieb) und auch der BLV haben lange gegen das Spardiktat gekämpft und damit dem BKS zu verstehen gegeben, dass die Bez nicht so mit sich umgehen lässt. Fairerweise hat das BKS eingesehen, dass das Sparpotential falsch eingeschätzt worden war.

Viel ist auch dem alv zu verdanken: Manfred Dubach setzte sich in der Bildungskommission und später im während der grossrätlichen Debatte über den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) mit grossem Engagement erfolgreich gegen einige Sparmassnahmen ein.

- Auch während der Abwicklung der Beschwerde vor der Schlichtungskommission gegen die Pensenerhöhung der BezLP ist uns der alv mit grossem Einsatz und Fachwissen beigestanden. Die Expertise und das Honorar des Anwalts ist aus der alv-Kasse beglichen worden, vielen Dank!

- Der BLV-Vorstand war massgeblich an der Neuregelung der Übertritte in die weiterführenden Schulen beteiligt. Er kam zum Schluss, dass die Präponderanz der Sprachfächer zu reduzieren sei. Seinem Antrag, Physik und Geografie auch in den Notenschnitt einfließen zu lassen, wurde entsprochen.

Der BLV bedauert, dass Latein nicht mehr für den Übertritt zählen soll, und er plant, dagegen vorzugehen.

- Bezüglich Fremdsprachenregelung arbeitete der BLV-Vorstand zusammen mit den Präsidentinnen der Fraktion Sek 1 AG (Verein der Real- und Sek-Lehrpersonen) ein Positionspapier aus, worin Französisch als erste Fremdsprache favorisiert wurde. Die Verbandsratssitzung des alv nahm unseren Standpunkt zur Kenntnis und brachte ihn an der LCH-Tagung vor.

- Im Mai ging der Vorstand des BLV in die Klausur, um sich mit den Vor- und Nachteilen zu beschäftigen, die ein Beitritt zur Fraktion Sek 1 AG ergeben würde. Claudia Lauener vom PLV und Esther Erne von der Fraktion Sek 1 AG

standen in einem Hearing Red und Antwort. Anschliessend folgte eine längere vorstandsinterne Debatte. Im Verlauf des Frühsommers reifte im Vorstand der Entschluss, vorerst eigenständig bleiben zu wollen, aber den Kontakt zu Sek 1 AG weiterhin intensiv zu pflegen.

- Im Frühling 2015 debütierte der Check S2, der Check S3 kann im Frühjahr 2016 freiwillig durchgeführt werden. Ab 2017 sind beide Checks für alle OS-Abteilungen im Bildungsraum Nordwestschweiz obligatorisch. Der BLV-Vorstand hat ein grosses Interesse daran, dass die Checks den Stoffplänen angemessen und für die Schülerinnen und Schüler fair sind. Er suchte recht früh den Kontakt zu Professor Urs Moser vom Institut für Bildungsevaluation Zürich (IBE), um Inhalt und Verlauf des Checks S2 zu besprechen und seine Hilfe und Unterstützung für die Ausarbeitung des Checks S3 anzubieten. Inzwischen ist ein Vertrauensverhältnis entstanden: Das IBE und ebenfalls das BKS begegnen uns zuvorkommend und unsere Anliegen und Wünsche werden so gut es geht berücksichtigt.

- Das alte blaue BLV-Logo hat ausgedient, Vizepräsident Reto Hugenberg hat zusammen mit einer Fachperson ein neues ausgearbeitet, das sich sehen lassen kann, beispielsweise auf der stets aktuellen Homepage [www.blv-ag.ch](http://www.blv-ag.ch).

Baden, im Herbst 2015

Martin Schaffner, Präsident BLV